



Seminarzeiten

Fr 13.07.2018, 09:30–17:30 Uhr
Sa 14.07.2018, 09:30–15:30 Uhr

Teilnahmeentgelt

Entgelt inkl. schriftlicher Unterlagen 390 EUR
Frühbucherrabatt bis zum 08.06.2018 370 EUR

zuzüglich Kostenpauschale für das
Heidelberger Dokumentationssystem 30 EUR

Veranstaltungsort

Universität Heidelberg, Seminarzentrum D2
Bergheimer Str. 58A, 69115 Heidelberg

Anmeldefrist

Bitte melden Sie sich schriftlich bis spätestens
22.06.2018 an.
Anmeldeformulare und -bedingungen unter:
[www.uni-heidelberg.de/wisswb/kommunikation/
mediation/anmeldung.html](http://www.uni-heidelberg.de/wisswb/kommunikation/mediation/anmeldung.html)

Inhaltliches

Zulassung

Heidelberger Institut für Mediation
Mönchhofstraße 11, 69120 Heidelberg
Tel.: +49 6221 473406
E-Mail: info@mediation-heidelberg.de
www.mediation-heidelberg.de

Informationen

An- und Abmeldungen

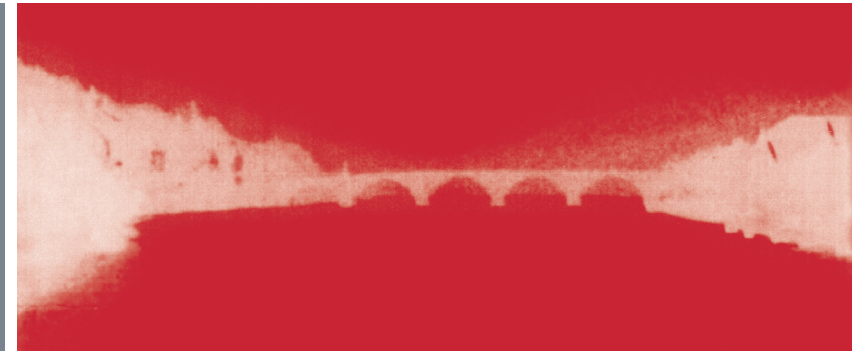
Universität Heidelberg
Wissenschaftliche Weiterbildung
Bergheimer Str. 58A, 69115 Heidelberg
Tel.: +49 6221 54-7810
E-Mail: wisswb@uni-hd.de
www.wisswb.uni-hd.de



Stand: September 2017

WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG

Heidelberger Institut für Mediation



MEDIATION – 120-H-AUSBILDUNGSLEHRGANG

MODUL 8: 13.–14. JULI 2018

**PERSÖNLICHE
KOMPETENZ**

INHALT METHODE

Inhalt

Im Seminar wird das Qualitätsmanagement der Mediatorin/des Mediators in den drei Bereichen Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität vorgestellt und eingeübt. Dies ist für die professionelle und qualitativ hochwertige Praxis in der Mediation unabdingbar.

Zur Unterstützung des Qualitätsmanagements und der professionellen Ausübung stellt das Heidelberger Institut ein eigenes Dokumentations-System für die Mediationspraxis zur Verfügung.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements der Mediatorin/des Mediators ist die Selbstreflexion, die durch fortlaufende Supervision des beruflichen Handelns unterstützt wird. Im Seminar wird das Verfahren der Supervision als Unterstützungsinstrument der Mediatorin/des Mediators in der praktischen Arbeit vorgestellt sowie die Co-Vision eingeübt.

Der Ausbildungslehrgang wird mit einer Reflexion über die Gesamtausbildung sowie Erstellung eines persönlichen Portfolios der Teilnehmenden beendet.

Methode

Neben den gewohnten theoretischen Inputs und kurzen Rollenspielen wird eine Supervision/Co-Vision anhand eines konkreten Praxisfalls demonstriert. Ferner wird die Handhabung des Heidelberger Dokumentationssystems (DoSys) eingeübt.

Besonderheit

Das Heidelberger Institut stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das eigens für die Mediationspraxis entwickelte Dokumentationssystem DoSYS gegen eine einmalige Kostenpauschale zur Verfügung.

Sehr gewinnbringend fand ich insbesondere die Möglichkeit oder vielmehr die Aufforderung sich jeweils in der eigenen Rolle und Grundhaltung zu reflektieren. Die unterschiedlichen Sichtweisen, die im Rahmen des Seminarmoduls Haltung des Mediators-Einführung in die Supervision durch die verschiedenen Perspektiven der Teilnehmer zur Verfügung gestellt werden und letztlich eine fachliche Reflexion durch die Seminarleitung erfahren, bieten Perspektivenwechsel und gleichzeitig fachliche Orientierung.

Nadine Breimer-Haas
Dipl.-Psych., stellv. Leiterin des ZPD
(Zentraler Polizeipsychologischer Dienst) Polizei Hessen

AUSBILDUNGSABSCHNITT SEMINARLEITUNG

Ausbildungsabschnitt

Modul 8 umfasst 12 Zeitstunden.

Die Inhalte entsprechen der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren, – Anlage, Nr. 8 Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis, 12 Stunden

Lis Ripke

gehört zu den Pionieren der Mediation in Deutschland. Zusammen mit Prof. Dr. Reiner Bastine gründete sie 1995 das Heidelberger Institut für Mediation und leitet es bis heute. Ihren Grundberuf als Rechtsanwältin hat sie zugunsten der Mediation zurückgestellt, seit 2005 ist sie ausschließlich auf diesem Gebiet tätig. Die praktische Erfahrung aus über 700 Mediationen in unterschiedlichen Feldern bringt sie in die Lehrtätigkeit ein.

Im Jahr 2003 wurde ihr wegen ihrer großen Verdienste um die Mediation der Sokrates-Preis von der Centrale für Mediation verliehen.

Literaturempfehlungen

- Bastine, Reiner: Qualitätssicherung und -management in der Mediation. In: KON:SENS. 5/1999
- Bastine, Reiner / Weinmann-Lutz, Birgit: Qualitätssicherung und Evaluation der Trennungs- und Scheidungsmediation. In: Stempel, Dieter (Hg.): Mediation für die Praxis. Freiburg 1998, S. 57–64.
- Ripke, Lis: Die Haltung des Mediators. In: Trenzcek, Thomas / Berning, Detlev / Lenz, Christina / Will, Hans-Dieter (Hg.): Mediation und Konfliktmanagement. Baden-Baden 2017, S. 190 ff.
- Friedman, Gary / Himmelstein, Jack: Konflikte fordern uns heraus. Frankfurt a.M. 2013
- Bastine, Reiner / Ripke, Lis: Mediation im System Familie. In: Falk, G. / Heintel, P. / Krainz, E. (Hg.): Handbuch Mediation und Konfliktmanagement. Wiesbaden 2005, S. 131-145
- Duss-von Werdt, Joseph: Homo mediator. Geschichte und Menschenbild der Mediation. Stuttgart 2005